

Geschrieben von: Peter Ruff

Freitag, den 04. Juni 2021 um 14:42 Uhr - Aktualisiert Freitag, den 04. Juni 2021 um 14:45 Uhr

**Besuch des Maientags und Wandertag zum Hohenstaufen**

Im **„Weich ein umfangreiches Besuchsprogramm hatten wir vom 19. bis 21. Mai 2006 bei Frühlingshoffenbletter zu absolvieren, als eine bunte gemischte Gruppe mit 26 Personen, davon etwa 20 Wandertage-Freunde unterschiedlichen Alters, sich in unserer Stadt eingefunden hatten. Ja auch in Pessac wurde zwischenzeitlich Goppingen als Wandertage-angehörigen und alle Personen fanden bei Vereinsmitgliedern und Dank einem Witz-Auftritt wie schon früher private Unterhaltung“, erinnert sich H.-J. Kachelmeuß.**

Nach zweitägiger Beiräte traf man sich am Freitag gegen 12 Uhr zum Stadtprogramm der Gäste mit Ob. Tili u. d. e. i. n. e. m. K. l. e. i. n. e. m. i. m. a. s. s. i. m. G. o. p. p. i. n. g. e. r. K. a. t. h. a. u. s. Eine

ausgedehnte Kaffeefunde in der Frisch-Auf-Gaststätte schloss sich an, eine sich ein Großteil gegen Abend zum traditionellen Maientags-Kinogen der Schulanfänger mit Konzert der Jugendkapelle vor und in der Stadthalle einfindet. Dem netten Abend verabschieden danach die französischen Freunde im häuslichen Kreis bei ihren Gastfamilien.

Samstag, der Goppinger Maientag: War das eine Freude zu morgendlicher Stunde, als sich die Mitglieder des Vereins Freunde „Goppingen-Pessac“ zusammen mit den Gästen zum Umgang vor dem Rathaus versammelten und mit guter Laune aller Fähnchen schwingend mit den beiderseitigen Nationalflaggen, unter viel Beifall der am Rande stehenden Zuschauer am Festzug durch die Straßen zogen.



Keiner bereute eine Stunde langen Fußmarsch, ging es sich danach zum Feiertag auf eine kurze Runde, wo allen die Wurst vom Grill und das schwäbische Bier recht gut schmeckte.

In einer kleinen Serie, geschrieben von Mitgliedern des Vereins „Freunde Goppingen-Pessac“, blickt GPPPO auf die über 20-jährige Geschichte der „Jumelage“, der Städtepartnerschaft mit Pessac, zurück. Heute erinnert H.-J. Kachelmeuß mit Text und Fotos an den Besuch zum Maientag.

„Und mit dem Verein angebotenen Alternativprogramm hatten wir für alle Interessierten wohl das Richtige getroffen. Ein kurzer Stadtbummel mit Besichtigung der Sehenswürdigkeiten, wie Stadt- und Obermehrische, Schloss und Ländle-Geschäfte für die Damen. Mit einer heißen Kegelrunde im Gasthaus Asperbeck legten wir den Gästen die schwäbische Alternative mit Holzofen zum französischen Nationalpark mit Stahlhügeln und wie man dabei alle Nature niedermacht. Und mit großem Schwung trafen sich ein paar Wagenmäde zum ersten Vergleichskampf beim Bouleball auf unserer neuen Anlage, wobei bei allen Teilnehmern mehr Spaß als Ernst gefügt war, nach so vielen Attraktionen trafen sich Gäste und Gastgeber zum gemeinsamen Abschieden im Café Weigle. Hierzu hatte der Verein eingeladen. Und dass dabei das gesamte Bier beiseite, mündlich, ist zu sehen.“

Zum sonntäglichen Wandertag traf man



sich erwartungsvoll gegen 9:30 Uhr beim Frisch-Auf-Stadion und ab hier ging es für alle, die gut zu Fuß waren, über den Ortherbert-König-Weg 6,5 Kilometer Richtung Hohenstaufen. Teil angenehmen Temperaturen meist durch den Wald, erreichte man nach 1,5 Stunden am Fuße des Berges den Dokumentationsraum, wo eine kleine geschichtliche Einführung für die französischen Freunde über die Herren von Hohenstaufen stattfand. Dabei kam zum Ausdruck, dass die Italiener, französische Königin Eleonore von Aquitanien, Frau des Königs Ludwig VII., eine gebürtige spanische Herzogin, während des zweiten Kreuzzuges gemeinsam mit Stauffording Konrad III., ein Onkel von Barbarossa, teilnahm. So ließen sich

gemeinsame Spuren beider Regionen des Mittelalters zusammen fügen.

Nach weiteren zehn Minuten war der Gipfel unseres 654 Meter hohen Hauptberges erreicht. Ein weiter Blick ins sonnige Tal erfreute alle Teilnehmer und über Goppingen hinweg ließ sich ahnen, wo Pessac liegen muss. Mit PKW oder Linienbus ging es danach zurück ins Tal. Ein Geländekriter im schattigen Hof des Jugendhauses erwartete uns schon. So endete ein ereignisreicher Wandertag mit Gebirgssteuern und kühlen Getränten, insgesamt schöne Tage für unsere französischen Freunde mit vielen neuen Eindrücken und für die Vereinsmitglieder neue Freundschaften über die Grenzen hinweg.“